

Inhaltsverzeichnis

I	Grundlagen und Modelle	1	3.3	Strukturen	23
1	Einführung in die außerklinische Ethikberatung	3	3.3.1	Ethikkomitees in der Alten- und Behindertenhilfe	23
1.1	Überblick	4	3.3.2	Ambulante Ethikkomitees und Netzwerke für ambulante Ethikberatung	24
1.1.1	Stellenwert und Ziele	4	3.3.3	Ethikberatung durch Ärztekammern	24
1.1.2	Neue positive Entwicklungen	5	3.3.4	Kollegiale Beratung im Rahmen von Qualitätszirkeln	25
1.1.3	Strukturen	5	3.4	Beratungstätigkeit	25
1.1.4	Aufgaben und Formen außerklinischer Ethikberatung	6	3.5	Herausforderungen	26
1.2	Außerklinische Ethik-Fallberatung	6	3.6	Positive Effekte	27
1.2.1	Phase 1: Vorbereitung und Koordination	6	3.7	Schlussbemerkungen	27
1.2.2	Phase 2: Durchführung und Gesprächsführung	7	4	Ethische Fallbesprechungen: Plädoyer für das integrative Modell	29
1.2.3	Phase 3: Nachbereitung	10	4.1	Franz-Josef Bormann	
2	Strukturen, Modelle und Ansätze	13	4.2	Wachsende Bedeutung der außerklinischen Ethikberatung	29
2.1	Überblick	13	4.3	Einsatzmöglichkeiten und Ziele ethischer Fallbesprechungen	30
2.2	Ziele und Aufgaben	14	4.4	Generelle Voraussetzungen ethischer Fallbesprechungen	30
2.3	Formen und Strukturen	15	4.5	Konturen des integrativen Modells ethischer Fallbesprechungen	31
2.4	Methoden und Modelle	16	5	Häufige Probleme in der Praxis	33
2.4.1	Das Bochumer Modell	16	5.1	Juristische Aspekte	35
2.4.2	Die Nimwegener Methode für die ethische Fallbesprechung	17	5.2	Jochen Taupitz	
2.4.3	Das Modell der prinzipienorientierten Falldiskussion	17	5.3	Pflicht zur Ethik-Fallberatung?	35
2.4.4	Das METAP-Modell	18	5.4	Nutzen der Ethik-Fallberatung	36
2.5	Fazit	18	5.5	Schweigepflicht	37
3	Außerklinische Ethikberatung in Deutschland und Österreich – eine Übersicht	21	6	Datenschutz	38
3.1	Alfred Simon		6.1	Dokumentationspflicht	39
3.2	Entwicklung	22		Interprofessionalität in der außerklinischen Ethikberatung	41
	Aufgaben	23		Anna-Henrikje Seidlein und Sabine Salloch	
				Interprofessionelle Zusammenarbeit	41

VIII Inhaltsverzeichnis

6.2	Pflegende und Ärzte: Zusammenarbeit zwischen zwei Professionen?	42	9.3.2	Mit Spiritualität sind alle Berufe befasst	66
6.3	Ethische Probleme: eine Frage der Perspektive.	42	9.3.3	Privates und berufliches Gewissen?	66
6.4	Implikationen von Interprofessionalität für die außerklinische Ethikberatung.	43	9.4	Was gilt für die Fachseelsorge im spezifischen Sinn?	67
6.5	Fazit.	45	9.4.1	Das Spiritualitätsverständnis gilt auch für die Seelsorge	67
7	Emotionen in der Ethikberatung	47	9.4.2	Entscheidungsmotive mehrstufig sehen	67
	Frithjof Niegot		9.4.3	Es geht um das Heilige	68
7.1	Was sind Emotionen?	48	9.4.4	Religion als Orientierungs- und Sinnquelle.	68
7.2	Umgang mit und Steuerung von Emotionen	50	9.5	Fazit.	69
7.2.1	Leitfaden.	50	10	Außerklinische Ethikberatung im interkulturellen Kontext	71
7.2.2	Selbstschutz	52		Ilhan Ilkilic	
7.2.3	Bedeutung positiver Emotionen.	53	10.1	Klinische Ethikberatung in wertpluraler Gesellschaft.	71
8	Kommunikation mit Angehörigen in der Ethikberatung: Verstehen und Verständnis erzielen	55	10.2	Bedarf an klinischer und außerklinischer Ethikberatung	72
	Elke Freudenberg		10.3	Der Charakter ethischer Konflikte im interkulturellen Kontext	72
8.1	Die Situation pflegender Angehöriger.	55	10.4	Gründe für ethische Konflikte im interkulturellen Kontext	73
8.2	Die Rolle der ethischen Fallberatung.	57	10.4.1	Sprachbarrieren.	74
8.3	Umgang mit Konflikten während der ethischen Fallberatung.	57	10.4.2	Kulturpraxis.	75
8.4	Fazit.	60	10.4.3	Moralische Diversität.	76
			10.5	Fazit.	77
9	Die Bedeutung der Spiritualität in der Ethikberatung	61	II	Anwendungsbereiche und Organisationsformen	79
	Erhard Weiher [†]				
9.1	Neue Herausforderungen und Fragestellungen	62	11	Mobile Ethikberatung in Lippe (MELIP): ein außerklinisches Angebot im Palliativnetz	81
9.1.1	Quellen für Sinnvorstellungen, die Menschen bei ihrer ethischen Orientierung helfen	62	11.1	Fred Salomon und Johannes Niemand Entscheidungzwang	82
9.1.2	Spiritualität als alte – und doch neue – Sinnquelle	62	11.2	Vorgeschichte der außerklinischen Ethikberatung im Kreis Lippe	82
9.2	Was ist heute unter Spiritualität zu verstehen?	64	11.2.1	Sensibilität und Achtsamkeit im Pflegeheim	82
9.3	Spiritualität in der Alltagspraxis.	64	11.2.2	Zusammenspiel von Idee und Organisation	83
9.3.1	Spiritualität als Motiv und Ressource bei Gewissensentscheidungen.	64	11.2.3	Bedarf in der Region	83

11.3	Entwicklung einer Struktur und Organisation	83	14	TeleEthikBeratung	107
11.3.1	Ethikberatung erfahren, Fälle üben ..	83	14.1	Arnd T. May	
11.3.2	Strukturen etablieren.....	84	14.1.1	Selbstverständnis	107
11.3.3	Einbindung ins Palliativnetz.....	85	14.1.2	Gründungsmotive	108
11.4	Öffentlichkeitsarbeit.....	86	14.1.3	Technische Umsetzung	109
11.5	Fallbeispiele aus der Praxis	86	14.2	Organisatorische Abläufe	110
11.6	Fazit.....	87	14.2.1	TeleEthikBeratung als Regelangebot	110
12	Zwischen den Welten: Ethikberatung als Brücke zwischen ambulanter und stationärer psychiatrischer Versorgung	89	14.2.2	Kosten und Qualifikation.....	110
	Tanja Kirchner und Klaus Kobert		14.3	Erfahrungen während der SARS-CoV-2-Pandemie	110
12.1	Hintergrund	89	15	Fazit und Perspektiven der Weiterentwicklung.....	112
12.2	Ethikberatung bei psychisch erkrankten Menschen	91			
12.2.1	Patientenbeteiligung	91			
12.2.2	Anlässe im psychiatrischen Bereich ..	92	15.1	Bochumer außerklinische Ethikberatung: Geschichte, Aufbau, Struktur und Probleme	113
12.2.3	Behandlungsvereinbarung	92	15.1.1	Birgitta Behringer	
12.3	Sektorenübergreifende Ethikberatung in der Praxis	93	15.1.2	Beginn und Bedarf an außerklinischer Ethikberatung	114
12.4	Ethikberatung als Brücke zwischen den Welten	94	15.1.3	Das Bedürfnis nach Handlungssicherheit	114
13	Außerklinische Ethikberatung am Beispiel der Altenhilfe- und Pflegeeinrichtungen der Malteser Deutschland	97	15.1.4	Weiterbildung und Vernetzung	114
	Karin Gollan		15.1.5	Vom Qualitätszirkel zum gemeinnützigen Verein.....	114
13.1	Ausgangslage und Struktur	98	15.1.6	Etablierung der außerklinischen Beratung.....	115
13.2	Ethische Fallbesprechung.....	99		Öffentlichkeitsarbeit	115
13.3	Ethikkomitee Altenhilfe	100		Die Moderation ethischer Fallgespräche	115
13.4	Vernetzung von Ethikstrukturen... .	101	15.2	Etablierung der vorausschauenden Therapieplanung	116
13.5	Ethik-Fortbildungen	101	15.3	Aktuelle Herausforderungen und Probleme	117
13.6	Das Malteser Konzept zur gesundheitlichen Versorgungsplanung	101	15.3.1	Lösungsstrategien	117
13.6.1	Grundlagen der GVP	101	15.4	Fazit.....	118
13.6.2	Kennzeichen des Konzepts	102			
13.7	Ethikberatung als Instrument zur Umsetzung gesundheitlicher Versorgungspläne	104	16	Entwicklung ethischer Leitlinien im Kontext ethischer Fragestellungen im Hospiz	119
				Annette Riedel	
			16.1	Hinführung.....	119
			16.2	Hospiz	120
			16.2.1	Hospiz als Versorgungsangebot – Anforderungen und Herausforderungen	120

X Inhaltsverzeichnis

16.2.2	Wiederkehrende ethische Fragestellungen im Hospiz	122	18.1.4	Weitere Besonderheiten ambulanter pädiatrischer Palliativversorgung	148
16.3	Ethik-Leitlinien als Element der Ethikberatung	123	18.1.5	Fazit	151
16.3.1	Gegenstand und Ziele von Ethik-Leitlinien	123	18.2	Masernspätfolgen – der schlafende Tod	152
16.3.2	Ethik-Leitlinienentwicklung	124	18.2.1	Subakut sklerosierende Panenzephalitis	152
16.3.3	Mögliche Gliederung einer Ethik-Leitlinie	125	18.2.2	Kinder als Angehörige	156
16.4	Implementierung der Ethik-Leitlinie als Auftrag an die Organisationsethik im Hospiz	126	19	Sterbewunsch bei amyotropher Lateralsklerose (ALS)	159
16.5	Fazit	126	19.1	Petra Kutscheid Umgang mit Sterbewünschen	159
III	Fallberichte und Konfliktfelder .	131	19.2	Therapiezielfindung und Ethikberatung	160
17	Ethikberatung in der Altenpflege: Wie lässt sie sich praktisch etablieren?	133	19.2.1	Zur Frage der Form der Sterbehilfe	161
	Annika Belgrath		19.2.2	Therapiezielfindung	164
17.1	Einführung	133	19.3	Ethik-Fortbildung und Ethik-Leitlinie	166
17.2	Ethische Herausforderungen in der Altenhilfe – mehr als Sterben und Tod	134	20	Freiwilliger Verzicht auf Essen und Trinken (FVET) – Spektrum, ethische Fragen und Umgang mit „Sterbefasten“ in der Praxis	169
17.2.1	Wer nicht will, findet Gründe – wer will, findet Wege	135	20.1	Petra Kutscheid Überblick	170
17.2.2	Organisatorische und strukturelle Herausforderungen	136	20.2	Definition	170
17.2.3	Häufige Problemstellungen im Umgang mit Patientenverfügungen	137	20.3	Das Spektrum von F(?)VET	171
17.3	Einberufung und Ablauf eines ethischen Fallgesprächs im Seniorenzentrum	138	20.4	Ethische Fragen und Aufgaben außerklinischer Ethikberatung	173
17.3.1	Bedarf	138	20.4.1	Leidenszustände und Fürsorgepflicht	173
17.3.2	Vorgehen in der Einrichtung	139	20.4.2	Freiwilligkeit des Verzichts und Achtung der Patientenautonomie	174
17.4	Nachbetrachtung	140	20.4.3	Suizidalität, Suizidprävention und Abgrenzung zur Suizidassistenz	174
18	Ambulante Palliativversorgung bei Kindern	143	20.4.4	Therapiezieländerung	176
	Sven Gottschling		20.4.5	Aufklärung und Begleitung	176
18.1	Strukturen und ethische Fragen an die Gesundheitsversorgung	144	20.5	Zusammenfassung	177
18.1.1	Wie viele Betroffene gibt es?	144	21	Menschen, die unser System „sprengen“: Plädoyer für eine systemübergreifende Zusammenarbeit der Akteure im Gesundheitswesen	179
18.1.2	Besonderheiten pädiatrischer Palliativversorgung	145		Catrina Schneider Einführung	180
18.1.3	Ambulante Versorgungsstrukturen	146			

21.2	Psychosoziale Aspekte der Huntington-Krankheit	181	21.3.4	Kommunikationsdefizite	186
21.3	Umgang mit Gewalt in Pflegeeinrichtungen.....	182	21.3.5	Kündigung eines Heimvertrags	186
21.3.1	Gewalt gegen Mitarbeitende	182	21.4	Fazit.....	187
21.3.2	Rechtliche Aspekte zum Schutz von Mitarbeitenden	183	21.5	Schlusswort	188
21.3.3	Ethische Fallberatung	183		Register	189